

hogast schwört Rekordzahl auf „Führen mit Hirn“ ein Hoteliere investieren in Bildung

Am **hogast-Powertag** lauschte die Rekordzahl von **290 Hoteliere, Lieferanten und Führungskräften** der Branche mit **DDr. Manfred Spitzer** einem Experten, der keinen Zweifel daran ließ: „Das Hirn wächst mit seiner Nutzung“. Und die in Familienbetrieben gegebenen sozialen Kontakte erhöhen nicht nur die persönliche Lebenserwartung der Gastgeber, sondern auch die Aussichten ihrer Betriebe.

Führungsqualität stärken! Dieses Vorhaben zeichnet alljährlich den **hogast-Powertag** aus. Eine ganztägige Veranstaltung, deren 15. Auflage die Einkaufsgenossenschaft für Hotellerie und Gastronomie am 6. Mai 2014 im Sheraton Fuschlsee-Salzburg Hotel Jagdhof für die Branche über die Bühne gehen ließ.

Kopflastiges unterhaltsam vermitteln

Die „kopflastige“ Thematik erwies sich als Wissensvermittlung in ihrer reinsten Form, die sich aber zugleich unterhaltsam gestaltete. Der 55-jährige Psychiater und Psychologe **Manfred Spitzer**, ärztlicher Leiter der Psychiatrischen Universitätsklinik Ulm und des dort von ihm eröffneten Transferzentrums für Neurowissenschaften und Lernen, skizzierte anhand dutzender internationaler Studien **Funktionsweise und Missbrauch der grauen Zellen**. Schließlich sei es das einzige Organ, wo jeder im Falle einer Transplantation lieber Spender wäre.

Bücher und Handschrift sind nicht überholt

Auch wenn er in Deutschland in der Fernsehserie „**Geist & Gehirn**“ sein Wissen einem breiten Publikum über elektronische Kanäle näher bringt, schwört er selbst auf klassische Methoden. Nicht nur in seinen Vorträgen. „Elektronische Lehrmittel sind umso schlechter, je besser sie gemacht sind“, wendet sich Spitzer strikt gegen das Vertrauen auf den Computer als Allheilmittel in Bildungseinrichtungen. Geradezu mit einem Flammenschwert, das er auch in seinem aktuellen Buch „**Digitale Demenz**“ führt, beschwört er die Führungskräfte auch in ihrer familiären Verantwortung, dem Abschied von Büchern und Handschrift entgegenzuwirken. Wissen entstehe nicht beim Googeln, sondern durch die Tiefe der Auseinandersetzung. „Das Wissen der jungen Leute geht den Bach runter!“ Gerade in Familienbetrieben haben Eltern ja doppelte Verantwortung für die Bildungsqualität ihrer Sprösslinge: Stellen sie doch überwiegend die natürliche Personalreserve für die Unternehmensführung.

Gebrauch stärkt das Hirn

Volkswirtschaftlich sei eigentlich nur sinnvoll, **Bildungsgelder in Vorschulkinder** zu investieren – so eine US-Studie aus 2006. Im postschulischen Bereich sei der Effekt nur mehr gering. „Jetzt werden Sie sich fragen: Warum sitz' ich dann da?“, traf Spitzer die Stimmung. Doch so wie der Hauptunterschied zur Festplatte des Computers darin bestehe, dass das menschliche **Gehirn durch Gebrauch aufnahmefähiger** werde, sei es auch im Lebenszyklus: Wer schon drei Sprachen beherrscht, kann im Alter leicht eine vierte erlernen. „Nur wenn mit 17 noch nichts drinnen ist, passt auch nichts mehr rein“, so Spitzer.

Soziale Kontakte zählen

Besonders hohe Aufmerksamkeit erreichte Spitzer bei den Hoteliers, als es um Studien zu sozialen Beziehungen und Sterblichkeitsrisiko ging. Schließlich sind bei der **zunehmenden Zahl an Singles** Gastronomie- und Hotelaufenthalte für viele die letzten Oasen des Gemeinschaftserlebnisses. Eine US-Megastudie aus 2010, die insgesamt 148 Einzelstudien nach bestimmten Kriterien verglich, zeigte, woran Menschen sterben: Als wichtigstes Kriterium, noch knapp vor dem Rauchen, erhöht der **Mangel an sozialen Kontakten** das Sterblichkeitsrisiko. Erst mit Abstand folgen demnach Alkohol, Bewegungsverweigerung und Übergewicht. Die in der Pause vernommene Conclusio „Der Gesundheit ist es zuträglicher, im verrauchten Wirtshaus zu saufen als in aller Einsamkeit zu sporteln“ sollte trotzdem nicht für bare Münze genommen werden. Auch Facebook könne persönliche Beziehungen keineswegs ersetzen, sondern fördere gemäß Spitzer eher Einsamkeit und Ängste.

Hirn stärken und einsetzen

„Besser als Gehirnjogging im Alter, ist sich einen Enkel anzuschaffen“, plädierte der Referent für **Mehrgenerationenhäuser** auf jeglichem Gebiet. Bei Primaten zeigte sich, dass die Gehirngröße mit dem Umfang der zusammenlebenden Gruppe zusammenhänge. Nach dieser Berechnung wäre das menschliche Hirn auf eine „Horde“ von 148 ausgelegt. Bis zu dieser Dimension seien auch in der Unternehmensführung **allzu strenge Hierarchien nicht sinnvoll**. Dem Selbstmitleid von Führungspersönlichkeiten kann der Psychiater ebenfalls wenig abgewinnen: Einer aktuellen Studie zufolge sind **Führungskräfte weniger stressgefährdet**, weil sie das Gefühl von Kontrolle erleben. Nur unmittelbar zu beaufsichtigende Mitarbeiter können wirklich nerven. Eine andere von Spitzer vermittelte Untersuchung widerspricht dem Wiener Volksmund: „Was i net waß, macht mi net haß“. Im Gegenteil sei Stress belegbar „das subjektive Gefühl, etwas nicht im Griff zu haben“. Wetterwendige Bosse verursachen den größten Stress – und damit auch boomende Krankenstände.

hogast-Powertag mit neuem Teilnehmer-Rekord

Für den Vortragenden selbst gab es übrigens „Dauerstress“, oder zumindest so gut wie keine Pause. Denn während die 290 Teilnehmer die den **Green-Meeting-Kriterien** entsprechende Stärkung genossen, war er durchgängig für Einzel- und Kleingruppengespräche belagert. „Toll, wenn die ausgezeichneten Referenten unserer Veranstaltungen so begeistert aufgenommen werden“, freute sich **hogast**-Geschäftsführerin **Barbara Schenk**. Mit dem in den vergangenen Jahren sprunghaft wachsenden Zuspruch kommt aber ein neues Problem auf die Veranstalter zu: „Wir sind schon dieses Jahr an die Grenzen gestoßen, weil wir keinem Teilnehmer absagen wollten. Aber für 2015 müssen wir uns bei der Location etwas einfallen lassen“, so Schenk.

Hirn-Tipps für Hoteliers und Gastronomen

DDr. Manfred Spitzer weigert sich – anders als die meisten anderen Autoren und Vortragenden – seine Theorien zu schlagkräftigen Bedienungsanleitungen zu bündeln. „10 Punkte für den erfolgreichen Unternehmer“ werde man von ihm nie zu hören bekommen, sagte er. **hogast** hat daher versucht, einige wichtige Learnings des Tages für Hoteliers und Gastronomen zu sammeln:

- **Zur Begrüßung ein warmes Getränk:** Eine Studie zeige eindeutig den Zusammenhang zwischen physischer und psychischer Wärme. Wer ein wohl temperiertes Getränk in der Hand hat, kann sich auch für seinen Gesprächspartner und die Situation besser erwärmen.
- **Kinder nicht mit der Spielkonsole stillen:** Ein bunter Tabletcomputer ist nicht das beste aller Spielzeuge für Kinder. Statt dessen besser Naturerlebnis, Kindergruppen und greifbare Spiele bieten. Mut zur Nostalgie trägt perspektivisch Früchte.
- **Nicht durch verordnete Change-Prozesse verschrecken:** Wer lauthals eine Umstrukturierung verordnet, wird in erster Linie dafür sorgen, dass die Krankenstände der Mitarbeiter hinaufschnellen. Lieber ständig gemeinsam überlegen, wie man noch besser werden kann.
- **Weiterbildung an bestehendes Wissen anhängen:** Auch wenn es schwerfällt, nach dem Teenager-Alter Neues zu lernen – nichts spricht gegen lebenslanges Lernen. Es gelte nur, auf Bestehendes aufzubauen.
- **Bitten Sie zum Tanz – und tanzen Sie mit:** Um die Gehirnbildung positiv zu beeinflussen, gibt es viele Faktoren: Musik, Bewegung, Gesellschaft zählen zu den wichtigsten. Deshalb gilt unter Forschern der Tanz als beste Prävention gegen Demenz.

Bildlegende

Veröffentlichung bei Nennung des Rechteinhabers honorarfrei.



Mit rund 290 Teilnehmern war der diesjährige hogast-Powertag der bislang erfolgreichste.

Bild: hogast



DDr. Manfred Spitzer referierte kurzweilig und lebensnah über das Gehirn und wie man es stärken kann.

Bild: hogast

hogast Einkaufsgenossenschaft f.d.
Hotel- u. Gastgewerbe regGenmbH
Sohnstraße 4
A-5081 Anif
T: +43 (0)6246 8963 0
F: +43 (0)6246 8963 990
office@hogast.at, www.hogast.at
UID-Nr.: ATU34003805
IBAN: AT62350000000046920
BIC: RVSAAT2S
DVR: 005118 · FN 69493x
Landesgericht Salzburg

hogast im Detail

hogast ist mit mehr als 2.300 Mitgliedsbetrieben und einem Umsatz von 736 Millionen Euro die Einkaufsorganisation für Hotellerie und Gastronomie in Österreich. Den süddeutschen Raum betreut das Tochterunternehmen mit Sitz in München. Teil der **hogast**-Gruppe sind auch Hotel Gastro Pool speziell für kleinere Hotel- und Gastronomie-Betriebe sowie HandOver für Einrichtungen aus dem Sozialbereich. Mitgliedsbetriebe genießen beste Konditionen und optimierte Prozesse. Dafür bündelt **hogast** das Einkaufsvolumen in allen wichtigen Bereichen – von F&B über Verbrauchsgüter und Investitionsgüter bis hin zu Energie und Versicherungen. Der Gruppeneinkauf ist dabei ein effektives Instrumentarium. Zentrales Element der Dienstleistungen ist die lieferantenübergreifende Online-Bestellplattform EasyGoing. Darüber hinaus bietet **hogast** wertvolle Beratung und Services zu einzelnen Produkten und Themen wie Investitionen, Energieeffizienz, Personal und Finanzdienstleistungen.

Auskünfte

Mag. (FH) Dietmar Winkler, MAS
Bereichsleiter Marketing/Kommunikation/Personaldienstleistungen
T: +43 6246 8963 501, F: +43 6246 8963 9501
E: dietmar.winkler@hogast.at
Weitere Informationen: www.hogast.at